

Schupp, Jürgen; Wagner, Gert G.

Working Paper — Digitized Version

Die DDR-Stichprobe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP): Konzept und Durchführung der "Basiserhebung 1990" in der DDR

DIW Discussion Papers, No. 15

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Schupp, Jürgen; Wagner, Gert G. (1990) : Die DDR-Stichprobe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP): Konzept und Durchführung der "Basiserhebung 1990" in der DDR, DIW Discussion Papers, No. 15, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/95753>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Diskussionspapiere Discussion Papers

Diskussionspapier Nr. 15

**Die DDR-Stichprobe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) -
Konzept und Durchführung der "Basiserhebung 1990" in der DDR**

von Jürgen Schupp und Gert Wagner

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung des Verfassers und nicht in der des Instituts.

Opinions expressed in this paper are those of the author and do not necessarily reflect views of the Institute.

Diskussionspapier Nr. 15

**Die DDR-Stichprobe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) -
Konzept und Durchführung der "Basiserhebung 1990" in der DDR**

von Jürgen Schupp und Gert Wagner

Juli 1990

**Erscheint in überarbeiteter Fassung in den Vierteljahrsheften zur Wirtschaftsforschung
1990**

GLIEDERUNG

1. Die DDR-Stichprobe des SOEP
- 1.1. Design der DDR-Stichprobe
- 1.2. Themen- und Befragungsschwerpunkte
2. Erste Ergebnisse der Feldarbeit der Basiserhebung 1990
Literatur

ANHANG

- Anhang 1: Haushalts- und Personenfragebogen der Basiserhebung '90 in der DDR
(DDR-SOEP)
- Anhang 2: Vergleich der Vorgaben der beruflichen Stellung in der
bundesdeutschen und der DDR-Stichprobe des SOEP
- Anhang 3: Liste für Branchenvercodung

Die DDR-Stichprobe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) -

Konzept und Durchführung der "Basiserhebung 1990" in der DDR

von Jürgen Schupp und Gert Wagner

1. Die DDR-Stichprobe des SOEP

Der folgende Aufsatz bezieht sich auf die im Juni 1990 erhobene "Basiserhebung 1990 in der DDR", die als erste Welle einer DDR-Stichprobe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) dienen soll. Inhalte und Methoden des DDR-SOEP sollen denen des BRD-Panels in den Kernpunkten entsprechen, damit mit einem deutsch-deutschen Datenbestand vergleichende Analysen möglich sind (zum Sozio-ökonomischen Panel vgl. Autorengemeinschaft Panel 1990; Krupp und Schupp 1988). Längerfristiges Ziel des gesamten SOEP ist die Bereitstellung einer einheitlichen gesamtdeutschen Längsschnittmikrodatenbasis.

1.1. Design der DDR-Stichprobe

Die Grundgesamtheit der DDR-Stichprobe des SOEP enthält, wie in der Bundesrepublik, Privathaushalte mit Haushaltsvorständen von Staatsbürgern der DDR; Ausländer werden nur in solchen Haushalten in die Untersuchung einbezogen, in denen sie mit einem DDR-Bürger zusammenwohnen¹.

Ebenso wie in der Bundesrepublik ist die DDR-Stichprobe eine Haushaltsstichprobe. Die Untergrenze für ein erfolgreiches Panel dürften 2000 Haushalte (netto) darstellen; als pragmatisch begründete Obergrenze könnte man sich im Rahmen des Designs des SOEP 3500 Haushalte vorstellen (dies entspräche der Fallzahl der SOEP-Stichprobe A). Grundsätzlich ist bei der Festlegung der Stichprobengröße von der Tatsache auszugehen, daß für die Größe eines Stichprobenfehlers die absolute Fallzahl der Stichprobe eine weit größere Rolle spielt als der Auswahlatz der Grundgesamtheit. Es ist deswegen für die DDR, die nur etwa ein Viertel der BRD-Wohnbevölkerung ausmacht, sinnvoll, mit einem proportional größeren Auswahlatz als für die Stichprobe A des SOEP zu arbeiten, um eine ausreichende Fallzahl zu erhalten. Bei der Abschätzung des Stichprobenfehlers ist auch zu beachten, daß im Zuge des Angleichungsprozesses der DDR wahrscheinlich kurz nach der Währungsunion mit einer außerordentlichen Heterogenität der Strukturen zu rechnen ist. Durch diese große Varianz werden die Stichprobenfehler c.p. größer. Nach den Erfahrungen mit Stichproben für die BRD stellt eine 2000er Haushaltsstichprobe eine Untergrenze dar.

1 In der DDR beträgt der Ausländeranteil nach Schätzungen des Instituts für Soziologie und Sozialpolitik im Jahre 1989 nur 1,7 vH der Wohnbevölkerung und liegt somit mit Abstand niedriger als in der Bundesrepublik. Die Ausländer weisen völlig andere Strukturen auf als in der Bundesrepublik. Neben einem großen Teil Studenten gibt es praktisch nur "Kasernierte Arbeiter", die nur kurzzeitige Arbeitsverträge haben. Es ist nicht damit zu rechnen, daß diese Ausländergruppen noch lange in der DDR bleiben werden. Ein Ausschluß der Ausländer aus der Grundgesamtheit für das DDR-Panel ist deswegen zu vertreten.

Die Haushaltsstichprobe wurde vom Umfrageinstitut² direkt mit Hilfe des bewährten Random-route-Verfahrens zur Auswahl von Haushalten realisiert, welches - im Gegensatz zur Bundesrepublik - als Startadressen solche Haushalte nimmt, die aus einer personenbezogenen Zufalls-Adressen-Stichprobe enthalten sind, die aus der zentralen Einwohnermeldekartei der DDR zur Verfügung gestellt wurde. Dieses Vorgehen hat nicht zuletzt auch den Vorzug, daß eventuelle Mängel der zentralen personenbezogenen Einwohnermeldekartei der DDR, welche heute noch nicht bekannt sind, aber auch nicht völlig ausgeschlossen werden können, nicht voll auf die Qualität der Stichprobe durchschlagen können.

Aufgrund der Infratest Erfahrungen mit dem SOEP, konnte die Feldzeit der Basisbefragung für das DDR-Panel Anfang Juni beginnen; also zu einem Zeitpunkt vor der Währungsunion. Die Feldarbeit wurde Ende Juni abgeschlossen³.

Ab 1991 kann - soweit die notwendigen Finanzmittel bereitgestellt werden können - die Feldarbeit des SOEP in der BRD und der DDR weitgehend zeitgleich erfolgen.

1.2. Themen- und Befragungsschwerpunkte

Das Fragenprogramm der DDR-Basisbefragung entspricht im Grundsatz dem des SOEP. Adaptionen der Fragen und Antwortvorgaben an spezielle DDR-Gesamtheiten sind selbstverständlich. Da in der DDR im Bereich der Werte und Präferenzen besondere Veränderungen zu erwarten sind, wurde der Bereich subjektiver Indikatoren gegenüber dem bundesdeutschen SOEP-Konzept (vorerst) gestärkt. Pragmatisch bot sich eine starke Anlehnung an die Wohlfahrts-Surveys an (vgl. Riede 1989). Zudem sollten im Themenbereich Arbeitsmarkt und Beschäftigung die schattenwirtschaftlichen Aktivitäten in der DDR vor und nach der Währungsunion erfaßt werden. Für den vollständigen Fragebogen vgl. den Anhang; wobei zu beachten ist, daß die Befragung in jedem Haushalt getrennt mit einem Haushalts- und ggf. mehreren Personenfragebögen erfolgt.

Eine Besonderheit des SOEP besteht darin, daß nicht nur Fragen gestellt werden, die sich auf den Erhebungszeitpunkt beziehen, sondern es werden auch "retrospektive Fragen" gestellt, die sich auf das letzte Kalenderjahr beziehen. Zentral sind die sog. Kalendarien für Bildungs- und Erwerbsaktivitäten und Einkommen. In der Basisbefragung '90 für die DDR wurde gegenüber dem bundesdeutschen SOEP die Recall-Periode leicht verändert, indem im Befragungsmonat Juni 1990 monatsbezogene Aktivitäten für die letzten 12 Monate erfragt wurden. Damit wird es bereits mit der Verfügbarkeit der Querschnittsdaten der ersten Welle möglich sein, die Zeit der entscheidenden gesellschaftlichen Umbrüche in der DDR im Jahre 1989/90 analytisch abzudecken. Diese Technik der retrospektiven Befragung wird es aber auch erlauben, die Zeit kurz nach der Währungsunion mit dem um dann weitere 12 Monate fortgeführten Kalendarium in der zweiten Welle zu erfassen. Dies gilt zwar nur für einige "objektive Indikatoren", aber insgesamt ergibt sich ein optimaler Informationsmix.

2 Die Stichprobenbildung, Durchführung der Befragung sowie die methodische Dokumentation liegen in der Verantwortung von Infratest Sozialforschung, München (vgl. DIW 1990).

3 Nur noch wenige Haushalte werden nach diesem Termin bearbeitet. Die Verlängerung der Feldzeit ist notwendig, um bestimmte Gruppen (z.B. große Haushalte) nicht systematisch in der Stichprobe unterzurepräsentieren. Da das Interviewdatum im Datensatz zur Verfügung steht, ist eine Kontrolle des Stichtages der Währungsunion möglich; so sind z.B. bei den subjektiven Indikatoren Effekte zu erwarten.

Die erste Welle der DDR-Stichprobe, die vor der Währungsunion abgeschlossen wurde, erfaßt einmalige subjektive Indikatoren, die nachher nicht mehr rekonstruierbar wären. Der Retrospektivteil der ersten Welle erfaßt zusätzlich zentrale Indikatoren über den Erwerbs- und Einkommensverlauf im Jahr vor Inkrafttreten des ersten Staatsvertrages mit der DDR. Die Zeit unmittelbar nach dem 1. Juli 1990 wird wiederum retrospektiv mit der zweiten Welle erhoben; die subjektiven Indikatoren der zweiten Welle werden dann bereits ein erstes Bild von der Bewältigung des ökonomischen sowie sozialen Transformationsprozesses geben. Ab der zweiten Welle werden zudem sämtliche familiären und beruflichen Veränderungen mit den bewährten Standard-Längsschnittindikatoren erhoben. Wanderungen als Reflex auf den Übergang können bereits ab der zweiten Welle endogen analysiert werden, da die Merkmale der Wanderer und ihrer Haushalte bekannt sind und auch eine Weiterverfolgung im Rahmen des SOEP in die BRD geplant ist.

Das Schul-, Ausbildungs- und Berufswesen unterscheidet sich in der DDR nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch gegenwärtig und wahrscheinlich noch für eine ganze Weile vom bundesdeutschen System. Entsprechend müssen institutionelle Besonderheiten für eine Befragung berücksichtigt werden, zugleich aber auch vergleichbare Klassifikationssysteme und Erhebungsinstrumente entwickelt werden. Da im Gegensatz zur Bundesrepublik (vgl. hierzu beispielsweise Pappi 1979) hierfür für die DDR keine etablierten Indikatoren für bevölkerungsrepräsentative Surveys im Frühjahr 1990 vorlagen, mußten für die Basisbefragung '90 entsprechende - mit der BRD-Sozialstruktur vergleichbare - Indikatoren erst neu entwickelt werden. Die Lösungsmöglichkeiten, die für die Bereiche Schulabschluß, Ausbildungsabschluß und berufliche Stellung für das DDR-Panel gewählt wurden, werden im folgenden näher erläutert (vgl. auch Scheurer 1990).

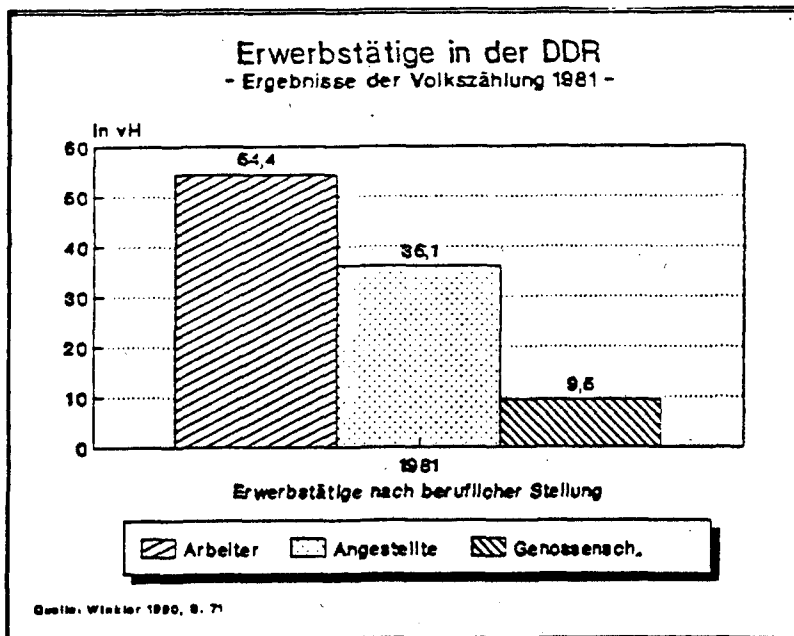
Das Bildungswesen der DDR ist im Bereich der schulischen Ausbildung weit weniger differenziert als in der Bundesrepublik. Als Anfang der 60er Jahre in der DDR das Gesetz über "das einheitliche sozialistische Bildungssystem" verabschiedet wurde, sollte Bildung und Qualifikation durchgängig und für alle zugänglich ausgestaltet werden. Im Mittelpunkt stand dabei die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule. Entsprechend einfach erscheint deshalb gegenwärtig auch die formale Erhebung des Statusindikators "Schulabschluß", da es praktisch keine Unterschiede im institutionellen Zugang gab. Es wird freilich eine interessante Frage sein, inwieweit eine (womöglich) metrische Skalierung erworbener Bildung sich als robuste soziologische Variable kognitiver Fähigkeiten sowie als Statusindikator erweist (vgl. hierzu beispielsweise Schupp und Wagner 1990 sowie Schwarze 1990b).

Bei der beruflichen Qualifikationsstruktur ist der Facharbeiterabschluß in der DDR der dominante Abschluß. Inwieweit der relativ hohe formale Qualifikationsgrad von rund 60 vH der Berufstätigen, die 1988 in der DDR einen Facharbeiterabschluß aufweisen, zugleich ein hinreichend vergleichbarer Bildungsindikator zum gleichlautenden 'Facharbeiterabschluß' in der Bundesrepublik darstellt, werden erst zukünftige Analysen zeigen können. Im Sozialreport der DDR wurde für 1989 erstmals öffentlich die Nutzung des Qualifikationspotentials der Beschäftigten ausgewiesen (durch eine Relation zwischen formaler Qualifikationsstruktur und der laut Stellen- bzw. Arbeitskräfteplan erforderlichen Struktur). Bereits diese globale Gegenüberstellung zeigte für die auf den ersten Blick relativ ausgeglichene Qualifikationsstufe "Facharbeiter", daß 16 vH aller Planstellen für Un- und Angelernte von höherqualifizierten Arbeitskräften besetzt sind (vgl. Winkler 1990, S. 87). Mit dem Standarderhebungsteil des DDR-SOEP zur erforderlichen beruflichen Qualifikation am Arbeitsplatz wird mikroanalytisch bestimmbar sein, inwieweit ein 'Mismatch' von formaler Qualifikation sowie der ausgeübten beruflichen Tätigkeit tatsächlich vorliegt. Der Vergleich der ausgeübten Tätigkeit und des schulischen bzw. beruflichen Abschlusses wird dazu beitragen, den Stellenwert der Tatsache zu beleuchten, daß es

in der DDR aufgrund von beruflichen bzw. sonstigen "Verdiensten" zu einer "Zuerkennung" von höheren Abschlüssen gekommen ist.

Durch den gegenwärtig immer noch sehr hohen Anteil an erwerbstätigen Rentnern in der DDR trifft man ebenfalls auf quantitative Zuordnungsprobleme zwischen der Gruppe der Nichterwerbstätigen (wazu Rentner in der Regel zugerechnet werden) sowie den Erwerbstätigen. Hierzu wurde aufgrund der Pretestserfahrungen ebenfalls ein Operationalisierungsvorschlag entwickelt, der Rentner dann als erwerbstätig einordnet, wenn sie mit einem Arbeitsvertrag beschäftigt sind. Freigestellte Frauen im Mütterjahr stellen, wie die Pretestergebnisse zeigten, ebenfalls eine Gruppe dar, die sich in ihrem Selbstverständnis als Erwerbstätige begreifen, selbst wenn sie seit über einem Jahr nicht mehr an ihrer Arbeitsstelle waren.

Das Hauptproblem bei der Gestaltung einer Standarddemographie lag jedoch bei der Bildung einer sozialstrukturellen Statusvariablen. Selbst die Bildung einer Minimalversion (Arbeiter, Angestellter, Beamter, Selbständiger, Mithelfende Familienangehörige oder Auszubildender) ist unter gegenwärtigen Bedingungen der DDR sehr kompliziert. Dies ist Folge der 40-jährigen "sozialistischen Umgestaltung der Klassenstruktur" der DDR geschuldet. Deswegen wurde auf einen offiziellen Ausweis der Sozialstruktur der Bevölkerung der DDR verzichtet; die ausgewiesenen Strukturen waren sehr global. Letztendlich erfolgte mit der Volkszählung 1981 eine "detaillierte" Erfassung, die aber nicht veröffentlicht wurde. Erstmals wurden im Sozialreport '90 folgende Daten der damaligen Volkszählung veröffentlicht (vgl. Winkler 1990, S. 71). Demnach setzte sich die erwerbstätige Bevölkerung der DDR im Jahre 1981 wie folgt zusammen:



Von den 54,4 vH Arbeiter sind 7,1 vH in Produktionsberufen, der Rest in anderen Arbeiterberufen beschäftigt. Die 36,1 vH Angestellte teilen sich 25,9 vH Leitungs- und Verwaltungspersonal und 10,2 vH Geistesschaffende auf.

Völlig unzureichend ist beispielsweise weiterhin die exakte quantitative Bestimmung des Verwaltungspersonals. Die Zuordnung zu "Klassen der Sozialistischen Gesellschaft der DDR" führte bei der sozialstrukturellen Zuordnung einer Krankenschwester mit Facharbeiterabschluß dann dazu, daß sie laut Definition zu "Arbeitern in anderen Arbeiterberufen" zugeordnet wurde. Diese Grundstrukturen der Wirtschaftsbereiche und ihre Wirkungen auf die Prägung sozialer Zuordnung erschwerten die Konstruktion einer vergleichbaren Statusvariablen.

Die Pretest-Ergebnisse haben gezeigt, daß für Standarddemographie-Variablen "Stellung im Beruf", dem nach wie vor hohen Selbstverständnis von Bauern und Erwerbstätigen in der Landwirtschaft durch entsprechende Differenzierungen Rechnung getragen werden muß. Durch die beiden Begriffe "Lohn- oder Gehaltsempfänger" können die ehemals ideologisch erzeugten Zuordnungsprobleme von Arbeitern und Angestellten offensichtlich überwunden werden (vgl. Anhang 2 und Priller und Schupp 1990, S. 23).

Vor diesem Hintergrund wird wohl mit dem Sozio-ökonomischen Panel seit Bestehen der DDR erstmals im Juni 1990 eine adäquate soziale Differenzierung der Wohn- und Erwerbsbevölkerung repräsentativ ausgewiesen. Wir denken, daß mit den Indikatoren

- Berufliche Stellung,
- Schul- und Berufsausbildungsabschluß,
- Tätigkeit im ausgeübten Beruf,
- berufliche Tätigkeit,
- erforderliche Ausbildung am Arbeitsplatz

hierfür ausreichende Informationen erhoben werden, welche dann auch geeignet sein werden, ost-westdeutsche Sozialstruktur-Vergleiche durchzuführen⁴.

Ebenso wie beim SOEP in der Bundesrepublik werden die berufliche Tätigkeit und der Wirtschaftszweig im Klartext erhoben. Die Codierung wird von ZUMA vorgenommen werden, nachdem dort erste Erfahrungen mit den Angaben der früheren Tätigkeit von Übersiedlern für ein Projekt des innerdeutschen Ministeriums gemacht wurden. Die ZUMA-Codierung von Klarschriftangaben hat den großen Vorzug, daß nach Vorliegen von Erfahrungen für den Vergleich der DDR und der BRD bzw. für internationale Vergleiche für diese Klartextangaben ggf. eine nachträgliche Recodierung mit anderen Klassifikationsschlüsseln vorgenommen werden kann. Für die vorgesehene Klassifikation der Wirtschaftszweige vgl. Anhang 3. Die beruflichen Tätigkeiten werden anhand des internationalen Klassifikationsschemas ISCO vercodet werden.

4 Durch den Vergleich von Branche und Tätigkeit wird es auch erstmals möglich für die alten DDR-Kombinate und LPGs zu analysieren, in welchem Maße - nach westlichen Maßstäben - branchenfremde Tätigkeiten in einzelnen Wirtschaftszweigen eine Rolle spielen. So dürfte z.B. der in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der Anteil der wirklich landwirtschaftlich Tätigen weit kleiner sein als in der BRD, da viele Serviceleistungen, die in der BRD am Markte gekauft werden, in der DDR im eigenen Betrieb erstellt wurden und noch werden.

Um den Umbruch der Unternehmen aus der Perspektive der dort beschäftigten Arbeitnehmer adäquat zu erfassen, wird - wie in der BRD - nach der Größe des beschäftigenden Unternehmens gefragt. Da der Begriff "Unternehmen" in der DDR bislang unbekannt war (es wurde von Arbeits- oder Dienststellen gesprochen) wird in der Intervieweranleitung (vgl. dazu den Anhang bei Wagner und Schupp 1990) erläutert, daß mit dem Unternehmen z.B. das gesamte Kombinat gemeint ist. Dadurch wird es in den künftigen Wellen möglich sein, die organisatorischen Veränderungen der Kombinate mit den Angaben der Beschäftigten nachzuvollziehen.

Auch für die DDR wird der Versuch unternommen, nicht nur Stichtagsangaben zu erheben, sondern auch auf Monatsbasis beruhende Verlaufsangaben für die letzten 12 Monate. Dazu werden - wie oben bereits diskutiert - die aus dem SOEP bekannten Kalendarien herangezogen. Sie sind auch besonders geeignet, die teilweise kurzfristigen Erwerbstätigkeiten von Rentnern und Müttern sowie Phasen von Arbeitslosigkeit zu erfassen, da diese Kalendarien von allen Befragten - ohne Filter - beantwortet werden. Die retrospektive Erfassung der Aktivitäten der letzten 12 Monate ermöglicht es zudem in der zweiten Welle nach Aktivitäten zu fragen, die sich erst jetzt in der DDR abzeichnen und die bei der Fragenbogengestaltung der ersten Welle noch nicht bekannt waren und deswegen nicht berücksichtigt werden konnten. Das gilt z.B. für reguläre bzw. geringfügige oder schattenwirtschaftliche Erwerbstätigkeit als Pendler auf dem Gebiet der Bundesrepublik.

Für die DDR wurde das Einkommenskalendarium dahingehend geändert, daß für Beginn und Ende der Recall-Periode der jeweilige Einkommensbetrag erfragt wird (und nicht - wie in der BRD - nur ein Jahres-Durchschnittseinkommen). Durch dieses Vorgehen soll der Prozeß der - wahrscheinlich dramatischen - Einkommensveränderungen und Differenzierung der sozialen Lage der Haushalte in der DDR besser erfaßt werden. Dadurch wird es auch möglich sein, in der zweiten Welle die mit der Währungsunion und ersten Tarifabschlüssen einhergehenden Arbeits-Einkommensveränderungen retrospektiv mit möglichst wenig Informationsverlust zu erfassen. Eventuell müssen im Einkommenskalendarium der zweiten Welle drei Zeitpunkte abgefragt werden, wenn die Einkommensveränderungen in der DDR sehr rasch erfolgen und im Transferbereich z.B. unterjährige Rentenanpassungen erfolgen sollten.

Ein besonderes Schwergewicht muß in der DDR im Bereich der Schattenwirtschaft und Nebenerwerbstätigkeit liegen. Dieser Bereich spielte in der DDR nicht nur in der Vergangenheit eine große Rolle. Im Zuge einer starken Wirtschafts- und Arbeitsmarktdynamik ist zu erwarten, daß die Schattenwirtschaft noch mittelfristig eine große Bedeutung haben wird, da schattenwirtschaftliche Aktivitäten und Zweitjobs mit dazu beitragen, den Aufholprozeß der Privathaushalte der DDR gegenüber der Bundesrepublik Deutschland zu beschleunigen.

Bereits im bundesdeutschen SOEP wurden die Fragen zur Schattenwirtschaft und Nebenerwerbstätigkeit in den letzten Wellen stark betont (für theoretische Konzepte und erste empirische Analysen vgl. Schwarze 1990; Merz und Wolff 1989). Für die DDR wurden die entsprechenden Fragen noch um den Bereich der "Beschaffungswirtschaft" erweitert.

2. Erste Ergebnisse der Feldarbeit der Basiserhebung 1990

Ende Juli ist die Feldarbeit der Basiserhebung 1990 in der DDR nahezu abgeschlossen. Am Stichtag 12. Juli sind 2 130 vollständige Haushaltsinterviews mit 4 313 allen 16-jährigen und älteren Personen eingegangen⁵. Ein geringer Teil dieser Interviews ist nach dem 30.6. durchgeführt worden, der größte Teil dieser Unterlagen bezieht sich auf Interviews vor dem Stichtag der Währungsunion.

Interviews, die nach der Währungsunion durchgeführt wurden, stören das Erhebungskonzept nicht, da der mögliche Einfluß der Währungsunion auf die subjektiven Indikatoren mit Hilfe des Interview-Datums, welches im Analyse-Datensatz enthalten sein wird, kontrolliert werden kann. Umgekehrt wäre es falsch gewesen, Haushalte nicht mehr in die Befragung einzubeziehen, die nicht bis zum 30.6. vollständig geantwortet hatten, da dadurch Gruppen, die schwierig zu interviewen sind, in der Stichprobe unterrepräsentiert worden wären.

Exakte quantitative End-Ergebnisse der Feldarbeit können gegenwärtig noch nicht vorliegen. Bislang läßt sich aber schon sagen, daß die Ausschöpfung der Bruttoadressen für die DDR-Stichprobe auf jeden Fall höher sein wird als dies bei der ersten Welle des SOEPs in der Bundesrepublik Deutschland der Fall war. Gerechnet wird mit einer Ausschöpfung, die zwischen 75 bis 78 vH des Stichprobenbruttoansatzes erreichen kann. Diese Ausschöpfung würde einer realisierten Zahl von Interviews in 2 200 mit rund 4 500 Befragungspersonen Haushalten entsprechen.

5 Vgl. dazu und für das folgende auch Infratest Sozialforschung 1990b.

Literatur

- Autorengemeinschaft 1990: Das Sozio-ökonomische Panel nach fünf Wellen, in: Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, Heft 2.
- Berger, Horst und Gunnar Winkler 1989: Zur Entwicklung der Beziehungen von Soziologie und Sozialpolitik in der DDR, in: Jahrbuch für Soziologie und Sozialpolitik 1989, Berlin (Ost), S. 1-20.
- DIW 1989: Das Sozio-ökonomische Panel - Antrag auf Förderung der Forschungsphase 1990 und 1991, Berlin.
- DIW 1990: Vorhabenbeschreibung "Ein Sozio-ökonomisches Panel in der DDR", Berlin.
- Gornig, Martin, Johannes Schwarze und Michael Steinhöfel 1990: Erwerbstätigkeit und Einkommen von Frauen in der DDR, in: DIW-Wochenbericht, 57 (19), S. 263-267.
- Infratest Sozialforschung 1988: Das Sozio-ökonomische Panel Welle 5, Methodenbericht zur Haupterhebung, München.
- Infratest Sozialforschung 1990a: Das Sozio-ökonomische Panel - Bericht zum Fragebogentest für Welle 8 "Familie und Unterstützungsleistungen", München.
- Infratest Sozialforschung 1990b: Das Sozio-ökonomische Panel in der DDR - Zwischenbericht zum Ergebnis der Feldarbeit, München.
- Krupp, Hans-Jürgen und Jürgen Schupp (Hrsg.) 1988: Lebenslagen im Wandel: Daten 1987. Frankfurt - New York.
- Pappi, Franz Urban (Hrsg.) 1979: Sozialstrukturanalysen mit Umfragedaten. Königstein/Taunus.
- Priller, Eckhard und Jürgen Schupp 1990: Pretestbericht für die "Basiserhebung 1990" in der DDR, DIW-Diskussionspapier Nr. 9, Berlin.
- Riede, Thomas 1989: Methodenbericht zum Wohlfahrtssurvey 1988, Mannheim.
- Scheuer, Markus 1990: Ausbildung und Qualifikation der Arbeitskräfte der DDR, in: RWI-Mitteilungen 41, S. 67-79.
- Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser 1988: Methoden der empirischen Sozialforschung, München, Wien, Oldenburg.
- Schwarze, Johannes 1990a: Nebenerwerbstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland - Umfang und Ursachen von Mehrfachbeschäftigung und Schattenwirtschaft, Frankfurt, New York.
- Schwarze, Johannes 1990b: Qualifikation und Branchenlohnstrukturen - eine vergleichende Humankapitalanalyse für beide deutsche Staaten, DIW-Diskussionspapier Nr. 12, Berlin.
- Schupp, Jürgen und Wagner, Gert 1990: Die DDR-Stichprobe des Sozio-ökonomischen Panels - Konzept, Operationalisierungen und Pretest-Erfahrungen, erscheint in: Beiträge aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.
- Wagner, Gert und Jürgen Schupp 1990: Das sozio-ökonomische Panel im sich einenden Deutschland, Sfb 3-Arbeitspapier Nr. 326, Frankfurt, Mannheim.
- Winkler, Gunnar (Hrsg.) 1990: Sozialreport '90. Daten und Fakten zur sozialen Lage in der DDR, Berlin (DDR).

ANHANG 1

Haushalts- und Personenfragebogen der Basiserhebung '90 in der DDR (DDR-SOEP)

Anhang 2

Vergleich der Vorgaben der beruflichen Stellung in der bundesdeutschen und der DDR-Stichprobe des SOEP

BRD-Fassung

-

Arbeiter

Ungelernte Arbeiter
Angelernte Arbeiter
Gelernter u. Facharbeiter
Vorarbeiter, Kolonnenführer
Meister, Polier

Angestellte

Industrie- und
Werkmeister im Angestellten-
verhältnis

Angestellte mit einfacher Tätig-
keit (z.B. Verkäufer, Kontorist,
Schreibkraft)
Stenotypistin)

Angestellte m. qualifizierter Tätig-
keit, (z.B. Sachbearbeiter, Buch-
halter, technischer Zeichner)

Angestellte m. hochqualifizierter
Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftl. Mitarbeiter,
Prokurist, Abteilungsleiter)

Angestellte m. umfassenden Führungs-
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer
Vorstand größerer Betriebe u. Verbände)

Beamte

(einschl. Richter und Berufssoldaten)
Einfacher Dienst
Mittlerer Dienst
Gehobener Dienst
Höherer Dienst

DDR-Fassung

Bauern bzw. in d. Landwirtschaft

Tätige

Un- und Angelernte
Facharbeiter
Brigadier/Meister
Mittleres und höheres Leistungsperso-
nal

Arbeiter (Lohnempfänger)

Ungelernte Arbeiter
Angelernte Arbeiter
Facharbeiter
Brigadier
Meister

Angestellte (Gehaltsempfänger)

Meister im Angestelltenverhältnis

Angestellte mit einfacher Tätig-
keit (z.B. Verkäufer, Kontorist,

Angestellte m. qualifizierter Tätig-
keit, (z.B. Sachbearbeiter, Buch-
halter, technischer Zeichner)

Angestellte m. hochqualifizierter
Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftl. Mitarbeiter,
Arzt, Lehrer)

Angestellte mit höheren Leitungs-
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäfts-
führer, Bürgermeister)

-

BRD-Fassung

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige Landwirte

Freie Berufe, selbständige Akademiker

Sonst. Selbständige mit bis zu 9 Mitarbeitern

Sonst. Selbständige mit 10 und mehr Mitarbeitern

Mithelfende Familienangehörige

Auszubildende/Praktikanten

Auszubildende

Volontäre, Praktikanten u.ä.

Verhältnis

DDR-Fassung

Selbständige

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern

Selbständige mit 11 u. mehr Mitarbeitern

Mithelfende Familienangehörige

Freiberufliche Erwerbstätige

In Ausbildung

Lehrlinge

Volontäre, Praktikanten u.ä.

Aspiranten

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Rundfunk der DDR Abtl. Soziologische Forschung
Nalepastraße 18/50
1160 Berlin
Tel.: 63 62 801 / 444 (Vorwahl Berlin)

Befragung '90
zur sozialen Lage
der Haushalte
in der DDR

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen des Haushalts, sondern auf den Haushalt als Ganzen beziehen. Der Fragebogen soll von der Bezugsperson oder von einem anderen Haushaltsmitglied beantwortet werden, das über den Haushalt gut Bescheid weiß.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, daß alle Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--

Vorname

Person
Nr.

Fragebogenfassung:

0	1	7	1
---	---	---	---

--

--	--

Wie wird's gemacht?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, indem Sie

- in die weißen Kästchen ein **K r e u z** machen

Beispiel:

Geschlecht:

männlich

☐

weiblich

☒

- in die etwas größeren weißen Felder **Z a h l e n** eintragen, und zwar rechtsbündig

Beispiel 1:

Miete

Mark

Beispiel 2:

Monat

(= Dezember)

- in die weißen Balken **T e x t** schreiben

Bitte Druckbuchstaben

Beispiel:

Vorname

Maria

Gehen Sie bitte der Reihe nach vor, Frage für Frage.

Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Beispiel:

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja

☐
↓

Nein

☐ →

Sie springen auf Frage ...!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Ja" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der nächsten Frage!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Kästchen angegeben ist!

MUSTER

1. Wie viele Personen, einschließlich Kindern, leben in diesem Haushalt?

Personen

2. Ist jemand von diesen Personen erst nach dem 1.7.1989 hinzugekommen?

Ja

☐


Nein

☐

Trifft nicht zu, Haushalt erst

nach dem 1.7.1989 gegründet

☐

Wer?

Wann?

Vorname

Monat

- 3A Gab es vor einem Jahr, das heißt am 1.7.1989, noch Personen im Haushalt, die heute nicht mehr hier leben?

Ja

☐


Nein

☐


Sie springen auf Frage 4!

- 3B Seit wann leben diese Personen nicht mehr hier im Haushalt und wo leben sie heute?

1. Person

2. Person

3. Person

4. Person

Nicht mehr im Haushalt seit

Monat:

Lebt heute

in der DDR

☐
☐
☐
☐

in der BRD

☐
☐
☐
☐

sonstiges

☐
☐
☐
☐

Ist verstorben

☐
☐
☐
☐

4. Plant jemand in Ihrem Haushalt, in den nächsten 12 Monaten in die BRD umzuziehen?
Ich meine den Umzug des ganzen Haushalts oder auch einzelner Haushaltsmitglieder.

Nein

☐

Ja, der ganze Haushalt

☐

Ja, einzelne Haushaltsmitglieder

☐

5. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1974 oder später geboren sind?

Ja ☐
 

Nein ☐  **Sie springen auf Frage 8!**

6. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1974 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen 

Vorname:

Geburtsjahr:

 1 9
 1 9
 1 9
 1 9


7. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, Kindergarten,
Pflegemutter o.ä.

- ganztags ☐ ☐ ☐ ☐

- halbtags ☐ ☐ ☐ ☐

Schulhort ☐ ☐ ☐ ☐

Polytechnische Oberschule ☐ ☐ ☐ ☐

Erweiterte Oberschule ☐ ☐ ☐ ☐

Spezialschule / Spezialklasse ☐ ☐ ☐ ☐

Sonderschule ☐ ☐ ☐ ☐

Berufsschule ☐ ☐ ☐ ☐

Sonstige Schule ☐ ☐ ☐ ☐

und
zwar:

Besucht keine dieser Einrichtungen .. ☐ ☐ ☐ ☐

8. Gehören zu Ihrem Haushalt folgende Dinge?

Zutreffendes
ankreuzen

Pkw ☐

Motorrad / Moped ☐

Telefon ☐

Farbfernsehgerät ☐

Gefrierschrank/-kombination/-truhe ☐

Waschvollautomat ☐

Wochenendgrundstück ☐

9. Seit wann lebt dieser Haushalt in dieser Wohnung?

Seit

1	9		
---	---	--	--

10. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

vor 1919	.....	☐
1919 bis 1948	.....	☐
1949 bis 1971	.....	☐
1972 bis 1980	.....	☐
1981 oder später	.....	☐

11. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

In gutem Zustand	.....	☐
Renovierungsbedürftig	.....	☐
Modernisierung, Rekonstruktion notwendig	.....	☐
Abbruchreif	.....	☐

12. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?
Gehört zu Ihrer Wohnung –

Zutreffendes
ankreuzen

– Küche	.....	☐
– Bad / Dusche innerhalb der Wohnung	.....	☐
– fließend Warmwasser / Boiler	.....	☐
– WC innerhalb der Wohnung	.....	☐
– Zentralheizung, modernes Heizungssystem	.....	☐
– Balkon / Terrasse	.....	☐
– Keller / Abstellräume	.....	☐
– Eigener Garten / Gartenbenutzung?	.....	☐

13. Haben Sie an Ihrer Wohnung auf eigene Kosten eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?
Wenn ja, in welchem Jahr?

Eine Küche eingebaut / modernisiert		☐	<table border="1"><tr><td>1</td><td>9</td><td></td><td></td></tr></table>	1	9		
1	9						
Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut/ modernisiert		☐	<table border="1"><tr><td>1</td><td>9</td><td></td><td></td></tr></table>	1	9		
1	9						
Zentral-, Etagen- oder Raumheizung eingebaut/modernisiert		☐	<table border="1"><tr><td>1</td><td>9</td><td></td><td></td></tr></table>	1	9		
1	9						
Neue Fenster eingebaut		☐	<table border="1"><tr><td>1</td><td>9</td><td></td><td></td></tr></table>	1	9		
1	9						

14. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

--	--	--

 qm

15. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung o h n e Küche, Bad und o h n e Räume unter 6 qm?

--	--

 Räume

16. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt -

- viel zu klein ☐
- etwas zu klein ☐
- gerade richtig ☐
- etwas zu groß ☐
- viel zu groß? ☐

17. Bewohnen Sie diese Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter?

Eigentümer ☐ 

Sie springen auf Frage 25!

Hauptmieter ☐

Untermieter ☐ 

18. Wer oder welche Institution verwaltet das Haus, in dem Sie wohnen?

- Volkseigene / Kommunale Verwaltung ☐
- Genossenschaftliche Verwaltung ☐
- Privater Verwalter ☐

19. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

Volkseigene / Kommunale Wohnung ☐

Genossenschaftliche Wohnung ☐

Betriebs-/Werkswohnung ☐

Privater Eigentümer ☐ 

Weiß nicht ☐

Handelt es sich um eine vom Eigentümer verbilligt überlassene Wohnung, z.B. von Verwandten?

Ja ... ☐ Nein ... ☐

20. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

Mark Zahle keine Miete ... ☐

21. Sind Heizungs- und Warmwasserkosten in Ihrer Miete enthalten?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

22. Wie hoch ist die monatliche Pauschale für Heizung und Warmwasser?

Mark

Weiß nicht .. ☐

Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten für Heizung und Warmwasser?

Mark

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

23. Wird Ihnen eine haushaltsgebundene Mietminderung oder ein Mietzuschuß gewährt?

Ja ☐ ➔ In welcher Höhe? Mark
 Nein ☐

24. Alles in allem: Finden Sie die Miete Ihrer Wohnung –

- sehr günstig ☐
- günstig ☐
- angemessen ☐
- etwas zu hoch ☐
- viel zu hoch? ☐



Mieter springen auf Frage 29!

25. Haben Sie Ihr Haus –

- neu gekauft oder gebaut? ☐
- vom Vorbesitzer / Wohnungsverwaltung gekauft? .. ☐
- durch Erbschaft oder Schenkung erhalten? ☐

26. Und wie hoch sind die monatlichen Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw., aber o h n e die Kosten für Instandhaltung und Heizung?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Mark pro Monat

27. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für Ihre Wohnung im ganzen Jahr 1989?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Mark im Jahr 1989

28. Wie hoch waren die Heizkosten für Ihre Wohnung im ganzen Jahr 1989?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

Mark im Jahr 1989

29. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied Haus- oder Grundbesitz außer dem Haus/der Wohnung, in der Sie hier als Mieter oder Eigentümer wohnen?

Ja ☐ 

Nein ☐ 

Sie springen auf Frage 31!

30. Hatten Sie 1989 Geldeinkünfte aus der Vermietung oder Verpachtung dieses Haus- und Grundbesitzes?

Ja ☐ 

Wie hoch waren diese Geldeinkünfte im Jahr 1989 ungefähr?

--	--	--	--	--

Mark

Nein ☐

Bitte geben Sie die Bruttoeinnahmen an.

31. Hatten Sie 1989 Geldeinkünfte aus der persönlichen Haus- und Viehwirtschaft?

Ja ☐ 

Wie hoch waren diese Geldeinkünfte im Jahr 1989 ungefähr?

--	--	--	--	--

Mark

Nein ☐

32. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt 1989 eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

Sparbuch ☐

Spargirokonto ☐

Lebensversicherung ☐

Wertpapiere ☐

Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen) ☐

Nein, keine dieser Wertanlagen ... ☐



Sie springen auf Frage 34!

33. Wie hoch waren die Einnahmen aller Haushaltsmitglieder aus Zinsen und Dividenden 1989 alles in allem?

Im Jahr 1989

--	--	--	--

 Mark

Falls nicht genau bekannt:

Bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste.

unter 100 Mark ☐

100 bis unter 200 Mark ☐

200 bis unter 500 Mark ☐

500 bis unter 1.000 Mark ☐

1.000 Mark und mehr ☐

34. Haben Sie Verwandte oder Freunde, die in der BRD wohnen?

Ja ☐
↓

Nein ☐ →

Sie springen auf Frage 36!

35. Haben Sie in den letzten Jahren regelmäßig Geschenke, Zahlungen oder andere Unterstützungen von Verwandten oder Freunden aus der BRD erhalten?

Ja ☐
↓

Nein ☐ →

Sie springen auf Frage 36!

Schätzen Sie in etwa die Höhe dieser Zuwendungen pro Jahr in DM.

--	--	--	--	--	--

DM pro Jahr

Schwer zu sagen,
weiß nicht ☐

36. Wenn man mal alles zusammen nimmt:

Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder h e u t e ?

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (SV und FZR). Regelmäßige Zahlungen wie Kindergeld, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.

--	--	--	--	--	--

Mark im Monat

37. Ermöglicht Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen im großen und ganzen die Befriedigung der Bedürfnisse Ihrer Haushaltsmitglieder?

Ja ☐

Mit bestimmten Einschränkungen ☐

Nein, es ist ziemlich knapp ☐

VIELEN DANK FÜR DIE BEANTWORTUNG DES HAUSHALTSFRAGEBOGENS!
Es folgt noch der Personenfragebogen für jedes Haushaltsmitglied ab 16 Jahren.

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Rundfunk der DDR Abtl. Soziologische Forschung
Nalepastraße 18/50
1160 Berlin
Tel.: 63 62 801 / 444 (Vorwahl Berlin)

DD
90

Leben in Deutschland

Befragung '90
zur sozialen Lage
der Haushalte
in der DDR

Personenfragebogen

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit aller Personen in allen Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
It. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Fragebogenfassung:

0	1	7	3
---	---	---	---

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

MUSTER

Arbeit und Freizeit

Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?
Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen gewöhnlich auf die folgenden Tätigkeiten?
Bitte geben Sie es getrennt für einen typischen Werktag, Sonnabend und Sonntag an.

Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	An einem durchschnittlichen		
	Werktag (Montag bis Freitag)	Sonn- abend	Sonntag
	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)			
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge) ..			
Hausarbeit			
Kinderbetreuung			
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)			
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit			
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen			

Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?
Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen:
jede Woche, jeden Monat, seltener, oder nie?

	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen	☐	☐	☐	☐
Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanzveranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen	☐	☐	☐	☐
Aktiver Sport	☐	☐	☐	☐
Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn	☐	☐	☐	☐
Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist	☐	☐	☐	☐
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten	☐	☐	☐	☐
Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik	☐	☐	☐	☐
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	☐	☐	☐	☐

Sind Sie Mitglied –

	Ja	Nein
– einer Gewerkschaft?	☐	☐
– eines Berufsverbandes?	☐	☐
– einer Produktionsgenossenschaft (LPG, PGH usw.)?	☐	☐

4. Man kann ja in Eigenarbeit Dinge für sich selbst herstellen oder erledigen, die andere Leute kaufen oder von einem Handwerker machen lassen.
Machen Sie persönlich das regelmäßig, manchmal oder nie?

Regelmäßig ☐
Manchmal ☐


Nie ☐  **Sie springen auf Frage 6!**

5. Aus welchen Gründen machen Sie diese Dinge selbst?
Was trifft voll, teilweise oder gar nicht zu?

	Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft gar nicht zu
Mir machen diese Arbeiten Spaß	☐	☐	☐
Wenn ich das selbst mache, wird die Arbeit besser oder schneller erledigt, als wenn ich jemanden dafür bezahle	☐	☐	☐
Weil es keine Möglichkeiten gibt, diese Arbeit von jemandem erledigen zu lassen	☐	☐	☐
Ich spare bzw. verdiene dadurch Geld	☐	☐	☐

6. Wenn Sie Probleme bei der Beschaffung bzw. dem Kauf bestimmter Waren, bei Reparaturen oder anderen Dienstleistungen haben, können Sie sich dann an jemanden wenden, der Ihnen helfen kann?

Ja, in der Regel ☐ Ja, teilweise ☐ Nein ☐

7. Helfen Sie selbst anderen bei der Beschaffung bzw. dem Kauf bestimmter Waren, bei Reparaturen oder anderen Dienstleistungen? Wenn ja, wie häufig etwa?

Ja, jede Woche ☐ Nein ☐  **Sie springen auf Frage 9!**
Ja, jeden Monat ☐
Ja, seltener ☐


8. Wenn Sie helfen, aus welchen Gründen tun Sie es?
Was trifft voll, teilweise oder gar nicht zu?

	Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft gar nicht zu
Ich helfe, weil ich auch Hilfe benötige/benötigen könnte	☐	☐	☐
Ich helfe aus Hilfsbereitschaft	☐	☐	☐
Ich helfe, weil dabei finanziell für mich etwas herauskommt	☐	☐	☐

9. Üben Sie neben Beruf, Ausbildung, Haushalt oder Rentenbezug noch eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb (auch Haus- und Viehwirtschaft) ☐
Regelmäßige nebenberufliche Tätigkeit ☐
Gelegentliche Arbeiten gegen Bezahlung ☐


Nein, nichts davon ☐  **Sie springen auf Frage 11!**

10. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

Aus- und Weiterbildung

11. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja



Nein



Sie springen auf Frage 13!

12. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Polytechnische Oberschule (POS) ... ☐

Erweiterte Oberschule (EOS) ... ☐

Spezialklasse / Spezialschule ... ☐

Volkshochschule
(Abschluß 10. Klasse / Abitur) ... ☐

Sonderschule ... ☐

Hoch- und Fachschule

Ingenieur- und Fachschule ... ☐

Universität und Hochschule ... ☐

Sonstiges ... ☐

und
zwar:

Erwachsenenqualifizierung

Berufliche Umschulung ... ☐

Berufliche Fortbildung ... ☐

Berufliche Rehabilitation ... ☐

Allgemeine Weiterbildung ... ☐

Berufliche Ausbildung

Berufsausbildung ... ☐

Berufsausbildung mit Abitur ... ☐

Berufsausbildung im Rahmen
der Erwachsenenqualifizierung ... ☐

Meisterausbildung ... ☐

Sonstiges ... ☐

und
zwar:

13. Welchen Schulabschluß haben Sie?

Falls Sie mehrere Abschlüsse haben, nennen Sie nur den höchsten.

Abitur (Hochschulreife) ... ☐

Abschluß 10. Klasse ... ☐

Abschluß 8. Klasse ... ☐

Anderer Schulabschluß ... ☐

und
zwar:

Nichts davon,
habe (noch) keinen Schulabschluß ... ☐

14. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Hochschulausbildung?
Wenn ja: welche?

Falls Sie mehrere Ausbildungen abgeschlossen haben, geben Sie bitte jede an.

Berufsausbildung/Facharbeiterabschluß ☐

Meisterabschluß ... ☐

Ingenieur- und Fachschulabschluß ... ☐

Hochschul-, Universitätsabschluß ... ☐

Sonstigen Ausbildungsabschluß ... ☐

und
zwar:

Nichts davon, habe (noch) keinen
Ausbildungsabschluß ... ☐

16. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus?
Was trifft für Sie zu?

Rentner mit Arbeitsvertrag
gelten hier als erwerbstätig.

Voll erwerbstätig

In Teilzeitbeschäftigung

In Berufsausbildung (Lehre)

Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig

Vorübergehende Freistellung (Mütterjahr)

Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst

Nicht erwerbstätig (auch Studenten)

Sie springen auf Frage 23!

17. Von wann bis wann waren Sie an Ihrer letzten Arbeitsstelle beschäftigt?

Von bis

Falls Sie Selbständiger waren, geben Sie bitte an,
von wann bis wann Sie zuletzt selbständig
erwerbstätig waren.

War (noch) nie berufstätig ☐

18. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:

Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

Leicht ☐

Schwierig ☐

Praktisch unmöglich ☐

Trifft nicht zu,
da Rentner ☐

19. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Ja, auf jeden Fall ☐

Vielleicht, weiß noch nicht genau ☐

Nein ☐

Sie springen
auf Frage 44!

20. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Möglichst sofort ☐

Innerhalb des kommenden Jahres ☐

In 2 bis 5 Jahren ☐

Erst später, in mehr als 5 Jahren ☐

21. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,
oder wäre Ihnen beides recht?

Vollzeitbeschäftigung ☐

Teilzeitbeschäftigung ☐

Beides recht ☐

Weiß noch nicht ☐

22. Wenn man Ihnen j e t z t eine passende Stelle anbieten würde,
könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

Ja ☐ Nein ☐

Sie springen auf Frage 44!

Heutige Erwerbstätigkeit

23. Seit wann sind Sie an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle bzw. in Ihrem jetzigen Betrieb beschäftigt?

Seit

1	9		
---	---	--	--

Jahr

--	--

Monat

Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

24. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die **genaue Tätigkeitsbezeichnung** an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

25. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja ☐

Nein ☐

Derzeit in Ausbildung ☐

Habe keinen Beruf erlernt ... ☐

26. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum Staatsapparat oder öffentlichen Dienst?

Ja ☐
↓

Welcher Bereich des Staatsapparats
oder des öffentlichen Dienstes ist das?
(z.B. Post, Reichsbahn, Gesundheitswesen)

Nein ☐
↓

In welchem Wirtschaftszweig ist das
Unternehmen vorwiegend tätig?
(z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel,
Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

27. Hat sich die Unternehmensform des Betriebes in letzter Zeit geändert?
Wenn ja, in welche Form?

Ja, jetzt AG ☐

Ja, jetzt GmbH ☐

Ja, jetzt Privatbetrieb ... ☐

Ja, sonstiges ☐

Nein bzw.
trifft nicht zu ☐

28. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 10 Beschäftigte .. ☐

10 bis unter 20 Beschäftigte .. ☐

20 bis unter 200 Beschäftigte .. ☐

200 bis unter 2.000 Beschäftigte .. ☐

2.000 und mehr Beschäftigte ☐

Trifft nicht zu, da selbständig
ohne weitere Beschäftigte ☐

29. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

**BAUERN BZW.
IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE**

Un- und Angelernte ☐
 Facharbeiter ☐
 Brigadier / Meister ☐
 Mittleres und höheres
 Leitungspersonal ☐

ARBEITER (Lohnempfänger)

Ungelernte Arbeiter ☐
 Angelernte Arbeiter ☐
 Facharbeiter ☐
 Brigadier ☐
 Meister ☐

IN AUSBILDUNG

Lehrlinge ☐
 Volontäre, Praktikanten u.ä. ☐
 Aspiranten ☐

ANGESTELLTE (Gehaltsempfänger)

Meister im Angestelltenverhältnis ☐
 Angestellte mit einfacher Tätigkeit
 (z.B. Verkäuferin, Kontorist, Schreibkraft) ☐
 Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
 (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
 technischer Zeichner) ☐
 Angestellte mit hochqualifizierter
 Tätigkeit oder Leitungsfunktion
 (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
 Arzt, Lehrer) ☐
 Angestellte mit höheren Leitungs-
 aufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer,
 Bürgermeister) ☐

SELBSTÄNDIGE

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

Selbständige
 ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern ☐
 Selbständige
 mit 11 und mehr Mitarbeitern ☐
 Mithelfende Familienangehörige ☐
 Freiberufliche Erwerbstätige ☐

30. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben,
 in der Regel erforderlich?

Keine besondere Ausbildung erforderlich ☐
 Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz ☐
 Eine längere Einarbeitung im Betrieb ☐
 Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen .. ☐
 Eine abgeschlossene Berufsausbildung ☐
 Eine abgeschlossene Ingenieur- oder
 Fachschulausbildung ☐
 Ein abgeschlossenes Hochschulstudium ☐

31. Handelt es sich bei Ihrer derzeitigen Beschäftigung um ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Befristetes Arbeitsverhältnis ☐

Habe unbefristeten Arbeitsvertrag ... ☐

Trifft nicht zu /
bin Selbständiger ☐

32. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

Leicht ☐

Schwierig ☐

Praktisch unmöglich ☐

33. Hat es in Ihrem Betrieb bzw. Ihrer Arbeitsstelle in letzter Zeit Entlassungen gegeben, oder sind Entlassungen schon angekündigt?

Ja ☐ ➔

Sind Sie selbst davon betroffen?

Ja ... ☐

Nein .. ☐

Nein ☐

34. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Für wie wahrscheinlich halten Sie es, daß innerhalb
der nächsten z w e i Jahre -

ganz
sicher wahr-
scheinlich eher
unwahr-
scheinlich ganz
sicher
nicht

- in Ihrem Betrieb viele Beschäftigte entlassen werden? ☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐
- Sie selbst Ihren Arbeitsplatz verlieren? ☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐
- Sie von sich aus eine neue Stelle suchen? ☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐
- Sie in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen? ☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐
- Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen? ... ☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐
- Sie sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern? ☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐
- Sie sich selbständig machen? ☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐
- Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben? ☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐

35. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche Keine festgelegte Arbeitszeit ☐

36. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

37. Wie war das im letzten Monat:

Haben Sie da Mehrarbeit / Überstunden geleistet und wenn ja, wie viele?

Ja, und zwar: Stunden

Nein ☐

Trifft nicht zu, bin Selbständiger ☐



Sie springen auf Frage 39!

38. Wenn Sie Mehrarbeit / Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt ☐

Gar nicht abgegolten ☐

Abgefeiert ☐

Trifft nicht zu, leiste keine
Mehrarbeit / Überstunden ☐

Teils/teils ☐

39. Haben Sie im letzten Monat Ausfall- oder Fehlzeiten gehabt?

Ja ☐

Nein ☐ ➔ Sie springen auf Frage 41!

40. Wie viele Stunden an Ausfall- bzw. Fehlzeiten waren das im letzten Monat wegen -

- | | | |
|---|---|------------------------------------|
| - eigener Krankheit | <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden | Keine ... ☐ |
| - Krankheit der Kinder | <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden | Keine ... ☐ |
| - unbezahlter Freistellung | <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden | Keine ... ☐ |
| - bezahlter Freistellung | <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden | Keine ... ☐ |
| - Warte- und Stillstandszeiten
(z.B. wegen fehlender Materialversorgung) | <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden | Keine ... ☐ |
| - sonstige Ausfall- und Fehlzeiten | <input type="text"/> <input type="text"/> Stunden | Keine ... ☐ |

41. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. einmalige Prämien oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte nicht mit.
Entgelt für Überstunden oder Leistungen der Sozialversicherung rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherung
- und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag n a c h Abzug von Steuern und Sozialversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:

brutto

Mark

netto

Mark

Wenn Sie Kindergeld bezogen haben, geben Sie es hier noch einmal an:

Mark

42. Haben Sie in den letzten 12 Monaten von Ihrer Arbeitsstelle Prämien oder ähnliche Vergütungen erhalten?
Wenn ja, in welcher Höhe?

Jahresendprämie / Jahresendauszahlung ☐ und zwar: Mark

Weitere Prämien ☐ und zwar: Mark

Nein, nichts davon ☐

43. Betrachten Sie Ihr gegenwärtiges Einkommen einmal unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit.
Die Höhe des Einkommens hängt ja von verschiedenen Faktoren ab, z.B. von den Arbeitsleistungen, dem Alter usw.

Halten Sie Ihr Einkommen, gemessen an den folgenden Faktoren, eher für gerecht oder eher für ungerecht?

Ist Ihr Einkommen gemessen an -	Eher gerecht	Eher ungerecht
- Ihrer Arbeitsleistung	☐	☐
- Ihrer Ausbildung	☐	☐
- Ihrer Arbeitsbelastung	☐	☐
- dem Verdienst Ihrer Kollegen	☐	☐
- dem Verdienst von Kollegen in der BRD	☐	☐

[illegible]

45. Welche Einkünfte hatten Sie persönlich vor einem Jahr, das heißt im Mai 1989, und welche Einkünfte hatten Sie im letzten Monat (Mai 1990)?

Bitte geben Sie für alle Arten der aufgeführten Einkünften an, ob Sie diese hatten und wenn ja, in welcher Höhe.

Bitte geben Sie den monatlichen Bruttobetrag an, das heißt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherungsabgaben.

Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Einkünfte	im Mai 1989		im Mai 1990	
	Ja	und zwar Bruttobetrag	Ja	und zwar Bruttobetrag
Lohn / Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Lehrlingsentgelt, Krankengeld)	☐	M	☐	M
Schwangerschafts- und Wochengeld	☐	M	☐	M
Bezahlte Freistellung im Mütterjahr	☐	M	☐	M
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	☐	M	☐	M
Nebenverdienst	☐	M	☐	M
Eigene Rente / Vorruhestandsgeld	☐	M	☐	M
Witwenrente / Waisenrente	☐	M	☐	M
Stipendium	☐	M	☐	M
Arbeitslosengeld	☐	M	☐	M
Sozialfürsorge	☐	M	☐	M
Sonstige Einkünfte	☐	M	☐	M
Zahlungen/Unterstützung von Per- sonen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	☐	M	☐	M
Hatte bzw. habe keine Einkünfte der genannten Art	☐		☐	

AUSFALL- UND FEHLZEITEN

46. Wenn Sie in den letzten 12 Monaten erwerbstätig waren:

Bitte versuchen Sie sich einmal zu erinnern, wieviele Tage Ausfall- oder Fehlzeiten Sie aus verschiedenen Gründen in der Arbeit hatten.

Sagen Sie es bitte getrennt für das zweite Halbjahr 1989 und das erste Halbjahr 1990.

Wegen -	Juli-Dez. 1989	Jan.-Juni 1990	
- eigener Krankheit			Tage
- Krankheit des Kindes			Tage
- unbezahlter Freistellung			Tage
- bezahlter Freistellung			Tage
Hatte in dieser Zeit keine Fehlzeiten	☐	☐	
Trifft nicht zu, war nicht erwerbstätig	☐	☐	

RENTEN

47. Wenn Sie eine Rente beziehen:

Was für eine Rente ist das und seit welchem Jahr erhalten Sie diese Rente?

Altersrente	☐	und zwar seit	
Witwen- oder Waisenrente	☐	und zwar seit	
Invalidenrente	☐	und zwar seit	
Trifft nicht zu	☐		

ZAHLUNGEN AN PERSONEN (1989)

48. Haben Sie persönlich im Jahr 1989 Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?

Wenn ja: An wen und in welcher Höhe etwa im ganzen Jahr 1989?

An Eltern	☐	und zwar		Mark
An Kinder	☐	und zwar		Mark
An getrennt lebende/geschiedene Ehepartner	☐	und zwar		Mark
An sonstige Verwandte	☐	und zwar		Mark
An nicht verwandte Personen	☐	und zwar		Mark
Habe keine Zahlungen dieser Art geleistet ..	☐			

Zufriedenheit und Meinungen

49. Welche der nachfolgenden Bereiche sind für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, oder unwichtig?

Wie wichtig ist für Ihr Wohlbefinden
und Ihre Zufriedenheit –

Sehr
wichtig Wichtig Weniger
wichtig Un-
wichtig

– die Arbeit?	☐	—	☐	—	☐	—	☐
– die Familie?	☐	—	☐	—	☐	—	☐
– der Freundeskreis?	☐	—	☐	—	☐	—	☐
– das Einkommen?	☐	—	☐	—	☐	—	☐
– der Einfluß auf politische Entscheidungen?	☐	—	☐	—	☐	—	☐
– der Erfolg im Beruf?	☐	—	☐	—	☐	—	☐
– die Freizeit?	☐	—	☐	—	☐	—	☐
– die Gesundheit	☐	—	☐	—	☐	—	☐
– der Schutz der natürlichen Umwelt?	☐	—	☐	—	☐	—	☐

50. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

Sehr stark ☐

Stark ☐

Nicht so stark ☐

Überhaupt nicht ☐

51. Die folgenden Fragen beschäftigen sich mit der Situation in der DDR:

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie alles in allem mit der Demokratie,
wie sie heute in der DDR besteht?

Sehr zufrieden ☐

Eher zufrieden ☐

Eher unzufrieden ☐

Sehr unzufrieden ☐

52. Wie zufrieden sind Sie mit der sozialen Sicherheit, so wie sie heute in der DDR besteht?

Sehr zufrieden ☐

Eher zufrieden ☐

Eher unzufrieden ☐

Sehr unzufrieden ☐

53. Jeder hat ja Vorstellungen darüber, welche Verhaltensweisen in unserer Gesellschaft wünschenswert sind und welche nicht. So eine Vorstellung wäre zum Beispiel, daß man "pflichtbewußt ist". Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Vorstellungen an, für wie wünschenswert Sie es halten, daß sich die Menschen in unserer Gesellschaft im allgemeinen danach richten.

Benutzen Sie dazu bitte eine Skala mit Werten von 0 bis 10.
 0 bedeutet: "überhaupt nicht wünschenswert", 10 bedeutet: "sehr wünschenswert".
 Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

Für wie wünschenswert halten Sie es, daß man –

- pflichtbewußt ist?

überhaupt nicht wünschenswert

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

sehr wünschenswert

012345678910
- auf Sicherheit bedacht ist?

überhaupt nicht wünschenswert

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

sehr wünschenswert

012345678910
- in der Arbeit etwas leistet?

überhaupt nicht wünschenswert

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

sehr wünschenswert

012345678910
- nach Wohlstand strebt?

überhaupt nicht wünschenswert

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

sehr wünschenswert

012345678910
- das Leben genießt?

überhaupt nicht wünschenswert

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

sehr wünschenswert

012345678910
- unabhängig ist?

überhaupt nicht wünschenswert

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

sehr wünschenswert

012345678910
- sich gegenseitig hilft und unterstützt?

überhaupt nicht wünschenswert

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

sehr wünschenswert

012345678910
- sich selbst zu verwirklichen sucht?

überhaupt nicht wünschenswert

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

sehr wünschenswert

012345678910

54. Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?
 Wenn ja, sind Sie –

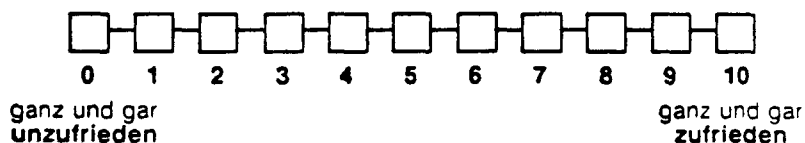
- katholisch ☐
- evangelisch ☐
- Mitglied einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft ... ☐
- Mitglied einer sonstigen Religionsgemeinschaft ☐
- Nein, konfessionslos ☐

55. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

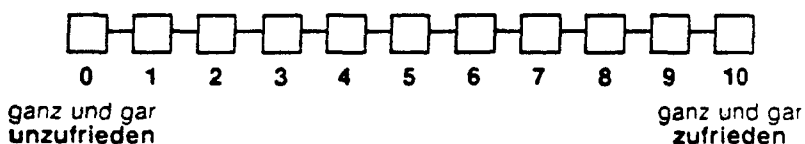
Bitte geben Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
Wenn Sie ganz und gar unzufrieden sind, den Wert "0"
wenn Sie ganz und gar zufrieden sind, den Wert "10".
Wenn Sie teils zufrieden / teils unzufrieden sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie . . .

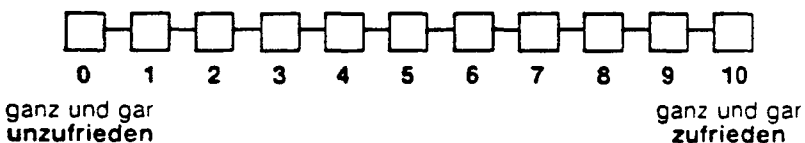
- mit Ihrer Gesundheit?



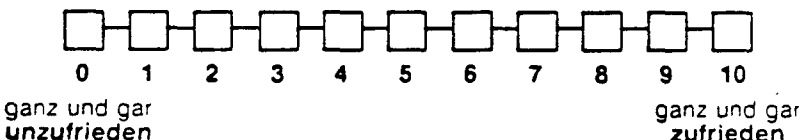
- (Falls Sie erwerbstätig sind:) mit Ihrer Arbeit?



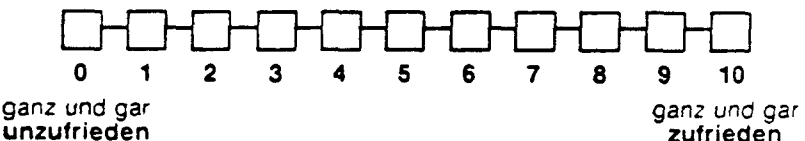
- mit Ihrem Lebensstandard insgesamt?



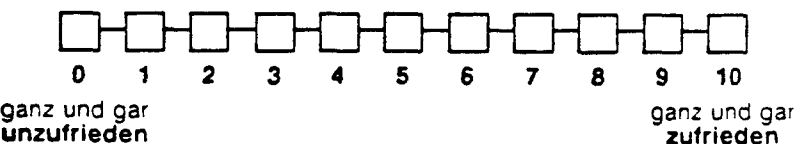
- mit dem Einkommen Ihres Haushalts?



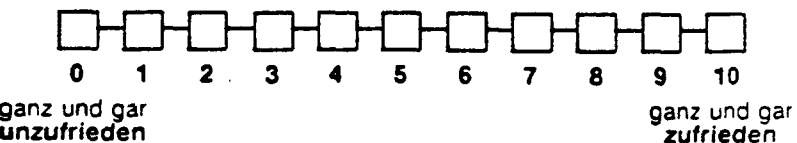
- (Falls Sie kleine Kinder haben:) mit den vorhandenen Möglichkeiten der Kinderbetreuung?



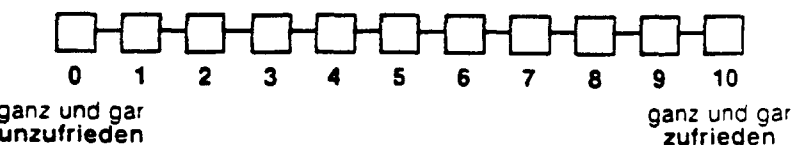
- mit Ihrer Wohnung?



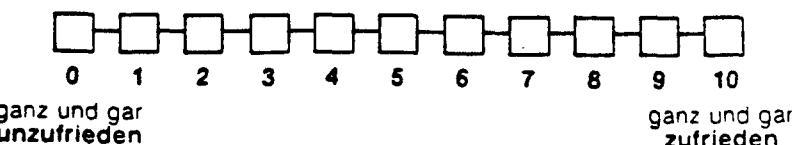
- mit Ihrer Wohngegend?



- mit dem Angebot an Waren und Dienstleistungen hier am Ort?



- mit dem Zustand der Umwelt hier in der Region?



56. Haben Sie enge Verwandte außerhalb Ihres Haushalts oder gute Freunde oder Arbeitskollegen, die die DDR in den letzten 12 Monaten verlassen haben?

Nein ☐

Ja, enge Verwandte ☐

Ja, gute Freunde ☐

Ja, Arbeitskollegen ☐

57. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für Sie persönlich?

Stimmt
ganz
und gar

Stimmt
eher

Stimmt
eher
nicht

Stimmt
ganz
und gar
nicht

Wenn ich an die Zukunft denke,
bin ich eigentlich sehr zuversichtlich

☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐

Ich fühle mich oft einsam

☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐

Meine Arbeit macht mir eigentlich keine Freude ...

☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐

Die Verhältnisse sind so kompliziert geworden,
daß ich mich fast nicht mehr zurecht finde

☐ ————— ☐ ————— ☐ ————— ☐

58. Wie ist es mit den folgenden Gebieten?
Machen Sie sich da Sorgen?

Große
Sorgen

Einige
Sorgen

Keine
Sorgen

Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?

☐ ☐ ☐

Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?

☐ ☐ ☐

Um den Schutz der Umwelt?

☐ ☐ ☐

Um die Erhaltung des Friedens?

☐ ☐ ☐

Nur wenn Sie erwerbstätig sind:

Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?

☐ ☐ ☐

Nur wenn Sie kleine Kinder haben:

Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung?

☐ ☐ ☐

Um den Verlust Ihrer bisherigen Nutzungs- und Vermögensrechte
(z.B. an Wohnung, Grund und Boden, Gebäuden)?

☐ ☐ ☐

Sich unter den neuen Bedingungen zurechtzufinden?

☐ ☐ ☐

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

Angaben zur Person

59. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich .. ☐

Weiblich .. ☐

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

60. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend . ☐



Sie springen auf Frage 62!

Verheiratet, dauernd getrennt lebend ☐

Ledig ☐

Geschieden ☐

Verwitwet ☐

61. Wohnen Sie mit einem Partner in einer Lebensgemeinschaft zusammen?

Ja ☐

Nein ☐

62. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung, in der Sie selbst auch wohnen?

Nein ☐

Ja ☐



Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier ☐

Die andere ☐

Etwa gleich ☐

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier ☐

Von der anderen ... ☐

Trifft nicht zu ☐

63. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

DDR-Bürger ☐

Sonstige

Bitte angeben:



--

Und zum Schluß

64. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala, bei der „0“ ganz und gar unzufrieden, „10“ ganz und gar zufrieden bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

012345678910

ganz und gar unzufriedenganz und gar zufrieden

Wie zufrieden waren Sie vor fünf Jahren mit Ihrem Leben?

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

012345678910

ganz und gar unzufriedenganz und gar zufrieden

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

012345678910

ganz und gar unzufriedenganz und gar zufrieden

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Interviewdauer: Minuten

Abrechnungs-Nummer

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Datum

Unterschrift des Interviewers

ANHANG 3

Liste zur Branchenvercodung

Legende

- 01 Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei
- 02 Fischerei, Fischzucht und gewerbliche Tierhaltung
- 03 Energiewirtschaft und Wasserversorgung
- 04 Bergbau
- 05 Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung
- 06 Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung
- 07 Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden;
Feinkeramik und Glasgewerbe
- 08 Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverarbeitung
- 09 Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau
- 10 Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Herstellung von EBM-Waren,
Musikinstrumente, Sportgeräte, Spiel- und Schmuckwaren
- 11 Holz-, Papier- und Druckgewerbe
- 12 Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe
- 13 Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
- 14 Bauhauptgewerbe
- 15 Ausbau- und Bauhilfsgewerbe
- 16 Großhandel
- 17 Handelsvermittlung
- 18 Einzelhandel
- 19 Bundesbahn, Reichsbahn
- 20 Bundespost, Reichspost, Deutsche Post (DDR),
einschließlich Postsparkasse)
- 21 Oberer Verkehr und übrige Nachrichtenübermittlung
- 22 Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute (Bank, Sparkasse),
außer Postsparkasse (20)
- 23 Versicherungsgewerbe (einschließlich privater Lebens-/Krankenver-
sicherung, ohne gesetzliche Sozialversicherung)
- 24 Gaststätten/Beherbergungsgewerbe (einschließlich Wohnheimbewirtschaftung)
- 25 Wäscherei, Körperpflege, Fotoateliers u.ä., persönliche Dienstleistungen
- 26 Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung
- 27 Bildung, Unterricht, Wissenschaft, Forschung, Kultur, Kunst, Sport,
Unterhaltung, Verlagsgewerbe
- 28 Gesundheits-/Veterinärwesen (einschließlich öffentlicher Krankenhäuser,
Universitätskliniken u.ä.)
- 29 Rechts-, Steuer-, Wirtschaftsberatung, Immobilien, u.ä. Dienstleistungen
- 30 Sonstige Dienstleistungen a.n.g.
- 31 Organisation ohne Erwerbscharakter (d.h. Kirchen, Verbände, Gewerk-
schaften, Wohlfahrtseinrichtungen u.ä. Organisationen a.n.g.)
- 32 private Haushalte
- 33 Gebietskörperschaften (Legislative, Exekutive, Justiz, Verteidigung,
Sicherheit (ohne bereits unter 27 oder 28 genannte)
- 34 Sozialversicherung (Gesetzliche Renten-, Kranken-, Unfallversicherung,
Knappschaft, Arbeitsämter)
- 35 Sonstige Branche (nicht unter 01 - 34 einzuordnen)
- 36 Unzureichende/falsche Branchenangabe
- 37 keine Angabe

Branchenvercodung Sozio-ökonomisches Panel

Liste zur Branchenvercodung (Büchtemann, Schupp, Priller)

026	Abfallbeseitigung
031	(AGL) Abteilungsgewerkschaftsleitung des FDGB
027	Aerzsteverlag
001	(AIK) Agrar-Industrie-Komplex
001	(ACZ) Agrochemisches Zentrum
001	(AIK) Agrar-Industrie-Komplex
027	Akademie
027	(AdK) Akademie der Künste
027	(APW) Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR
027	(AdW) Akademie der Wissenschaften der DDR
027	(ADN) Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst
034	Allgemeine Ortskrankenkasse
033	(AfA) Amt für Arbeit
009	Anlagenbau
010	Antennenfabrik
018	Apotheke
032	Apothekenhaushalt
031	Arbeiterwohlfahrt
034	Arbeitsämter
034	Arbeitsamt
029	Architektenbüro
027	(ASK) Armeesportklub
028	Arztpraxis

006	Asbestverarbeitung	001	Bauernhof
009	Aufzugshersteller	014	Baugeschäft
015	Ausbaugewerbe	014	Baugewerbe
033	Ausgleichsamt	014	Bauhauptgewerbe
018	Autohandel	015	Bauhilfsgewerbe
009	Autoindustrie	014	(BK) Baukombinat
009	Automatenfabrik	001	Baumschule
009	Automobilbau	015	Baunebengewerbe
009	Automobilhersteller	022	Bausparkasse
009	Automobilindustrie	022	Bausparwesen
030	Autoreparaturen	007	Baustoffindustrie
012	Autosattlerei	014	(BMK) Bau- und Montagekombinat
031	(AWG) Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft	014	Bauunternehmen
013	Backgewerbe	014	Bauunternehmung
013	Backwarenkombinat	014	Bauwesen
013	Bäckerei	031	Beamtenbund
013	Bäckerhandwerk	024	Beherbergungsgewerbe
019	Bahnpolizeidienst	012	Bekleidungsanfertigung
022	Bank	012	Bekleidungsgewerbe
022	Banken	012	Bekleidungsindustrie
022	Bankengewerbe	012	Bekleidungsnäherei
022	Bankgeschäft	004	Bergbau
022	Bankwesen	004	Bergwerk
010	Batteriebau	034	Berufsgenossenschaft
014	Bau	030	Bestattungswesen
033	Bauamt	009	Betonmaschinenfabrik
033	Baubehörde	007	Betonsteinwerk
018	(BHG) Bäuerliche Handelsgenossenschaft (der VdgB)	031	(BGL) Betriebsgewerkschaftsleitung des FI

020	(BDP) Bezirksdirektion der Deutschen Post	034	Bundesknappschaft
033	Bezirksgericht	033	Bundesministerium
028	Bezirkskrankenhaus	020	Bundespost
033	Bezirksregierung	033	Bundespresseamt
027	Bibliothek	033	Bundeswehr
010	Bijouterie	033	Bundeszollverwaltung
027	Bildung	021	Busunternehmen
027	Bildungsschulwesen	033	Bürgermeisteramt
027	Bildungswesen	024	Cafe
021	Binnenschifffahrt	031	Caritas Verband
018	Blumengeschäft	005	Chemie
018	Boutiquen	005	Chemiebetrieb
013	Brauerei	005	Chemiebranche
004	(BKK) Braunkohlenkombinat	005	Chemieindustrie
018	Brennstoffhandel	005	(CKB) Chemiekombinat Bitterfeld
003	Brikettfabrik	005	Chemiekonzern
013	Brotfabrik	005	Chemieunternehmen
014	Brückenbau	005	Chemiewerk
014	Brunnenbau	005	Chemische Fabrik
011	Buchbinderei	005	Chemische Industrie
011	Buchbinderhandwerk	031	(CdW) Club der Werktätigen
018	Buchhandel	010	Computerherstellung
018	Buchhandlung	012	Damenschneiderei
011	Bürstenherstellung	030	Datenverarbeitung
034	Bundesanstalt für Arbeit	031	(DBD) Demokratische Bauernpartei Deutschlands
019	Bundesbahn	022	Deutsche Bank
033	Bundesfinanzverwaltung	019	Deutsche Bundesbahn
033	Bundesgrenzschutz	020	Deutsche Bundespost

027	(DEFA) Deutsche Film-AG	008	Eisenindustrie
027	Deutsche Forschungsgemeinschaft	008	Eisenverarbeitende Industrie
027	(DHfK) Deutsche Hochschule für Körperkultur	008	Eisenverarbeitung
027	(DKGD) Deutsche Konzert- und Gastspiellidirektion	008	Eisenwarenindustrie
020	(DP) Deutsche Post	008	Eisenwerk
09	(DR) Deutsche Reichsbahn	013	Eisfabrik
031	(DTSB) Deutscher Turn- und Sportverbund der DDR	003	Elektrizitätswerk
033	(DVP) Deutsche Volkspolizei	003	Elektrizitätswerke
	(DEWAG) Deutsche Werbe- und Anzeigen-Gesellschaft	010	Elektrofabrik
031	Diakonisches Werk	010	Elektrofeinmechanik
025	(DLB) Dienstleistungsbetrieb	010	Elektrogeräteherstellung
025	(DLK) Dienstleistungskombinat	016	Elektrogrößegroßhandel
018	Drogerie	010	Elektroindustrie
011	Druckerei	015	Elektroinstallation
011	Druckerzeugnisse	010	Elektromotorenbau
011	Druckgewerbe	010	Elektronik
011	Druckindustrie	010	Elektrotechnik
009	Druckmaschinenbau	010	Elektrotechnisch
031	Eingetragener Verein	010	Elektrounternehmen
018	(EKZ) Einkaufszentrum	010	EMB-Waren-Herstellung
018	Einzelhandel	003	Energieversorgung
018	Einzelhandelsgesellschaft	003	Energiewirtschaft
008	Eisen	007	Erdengewinnung
019	Eisenbahn	005	Erdölverarbeitung
008	Eisenerzeugung	033	Ernährungsministerium
008	Eisengießerei	034	Ersatzkrankenkasse
016	Eisengroßhandel	027	Erziehung
008	(EKO) Eisenhüttenkombinat Ost	033	Exekutive

027	Fachschule	001	Forstwirtschaft
027	Fahrschule	025	Fotoatelier
009	Fahrzeugbau	025	Fotolabor
007	Feinkeramik	028	Frauenarzt
010	Feinmechanik	028	Frauenklinik
007	Fensterglasfabrik	033	Friedhofsamt
020	Fernmeldeamt	025	Friseur
027	Fernsehen	025	Friseurbetrieb
030	Fernseh- und Rundfunkreparatur	025	Friseure
014	Fertighausbau	025	Friseurgeschäft
027	Filmbranche	025	Friseurhandwerk
027	Filmproduktion	025	Friseursalon
033	Finanzamt	016	Fruchtgroßhandel
033	Finanzbehörde	021	Fuhrbetrieb
002	Fischerei	021	Fuhrgeschäft
002	(FPG) Fischerei-Produktionsgenossenschaft	021	Fuhrunternehmen
016	Fischindustrie	001	Gärtnerei
013	(FiKo) Fischkombinat	001	(GPG) Gärtnerische Produktionsgenossenschaft
002	Fischzucht	012	Gardinenfabrik
013	Fleischerei	001	Gartenbau
013	(FleiKo) Fleischkombinat	033	Gartenbauamt
013	Fleischwarenfabrik	001	Gartenbaubetrieb
007	Fliesenherstellung	025	Gastronomie
015	Fliesenlegerbetrieb	024	Gaststätte
009	Flugzeugbau	024	Gaststättenbranche
009	Flugzeugindustrie	024	Gaststättengewerbe
009	Flugzeugwerke	026	Gebäudereinigung
027	Forschung	033	Gebäudewirtschaft

033	Gebietskörperschaften	033	Grenzpolizei
018	Gebrauchtwarenhandel	013	Großbäckerei
001	Geflügelfarm	016	Großhandel
002	Geflügelwirtschaft	016	(GHG) Großhandelsgesellschaft
022	Geldinstitut	025	Großwäscherei
033	Gemeinde	027	Grundschule
033	Gemeindeverwaltung	029	Grundstückmakler
001	Gemüsebau	006	Gummiverarbeitung
013	Genußmittelgewerbe	006	Gummiwarenherstellung
031	(DSF) Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft	001	Gutshof
034	Gesetzliche Krankenversicherung	027	Gymnasium
034	Gesetzliche Rentenversicherung	018	(HO) Handelsorganisation
034	Gesetzliche Unfallversicherung	021	Handelschifffahrt
028	Gesundheitsdienst	017	Handelsvermittlung
028	Gesundheitsfürsorge	017	Handelsvertretung
028	Gesundheitssektor	027	Hauptschule
028	Gesundheitswesen	032	Haushalt
016	Getränkegroßhandel	025	Heißmangel
013	Getränkeindustrie	009	Heizkesselbau
031	Gewerkschaften	003	(HKW) Heizkraftwerk
031	Gewerkschaftlicher Betrieb	012	Herrenwäschefabrik
013	Gewürzfabrik	010	Herstellung von Musikinstrumenten
008	Gießerei	010	Herstellung von Schmuckwaren
007	Glaserei	010	Herstellung von Spielwaren
007	Glasgewerbe	014	Hoch- und Tiefbau
007	Glasherstellung	014	Hochbau
007	Glasindustrie	027	Hochschule
007	Glaswerk	027	Hochschulwesen

021	Hochseeschifffahrt	033	Justizverwaltung
024	(HOG) HO-Gaststätte	033	Justizvollzug
018	(HOI) HO-Industriewaren	013	Käseherstellung
018	(HOL) HO-Lebensmittel	013	Käseerei
011	Holzbearbeitung	005	Kalichemie
011	Holzgewerbe	008	Kaltwalzwerk
011	Holzindustrie	031	(KDT) Kammer der Technik
011	Holzverarbeitender Betrieb	012	Kammgarnspinnerei
011	Holzverarbeitung	011	Kartonagenfabrik
012	Hosenfabrik	033	Katasteramt
024	Hotel	028	Katholisches Krankenhaus
024	Hotelbetrieb	018	Kaufhalle
024	Hotelbranche	018	Kaufhaus
024	Hotelfach	013	Kaugummiherstellung
008	Hüttenwerk	037	Keine Angabe
028	Hygieneinspektion	013	Keksfabrik
029	Immobilien	007	Keramikbetrieb
029	Industrielle Mastanlage	007	Keramikfabrik
009	(IFA) Industrieverband Fahrzeugbau	007	Keramikherstellung
029	Ingenieurbüro	031	Kinderdorf
029	Innenarchitekturbüro	027	Kindergarten
015	Installationsbetrieb	028	Kinderkrippe
015	Installationshandwerk	031	Kirche
028	Internist	031	Kirchengemeinde
033	Judikative	031	Kirchlich
033	Jugendamt	031	Kirchlicher Dienst
033	Justiz	010	Klavierbau
033	Justizministerium	012	Kleiderfabrik

012	Kleiderindustrie	009	Kraftwerksanlagenbau
028	Klinik	009	Kranbau
028	Klinikum	028	Krankenhaus
031	Klosterverwaltung	028	Krankenhausbereich
034	Knappschaft	028	Krankenhausbetriebe
025	Körperpflege	028	Krankenhausverwaltung
012	Kofferfabrik	034	Krankenkasse
004	Kohlenbergwerk	028	Krankentransport
018	Kohlenhandlung	027	Krebsforschungszentrum
002	(KIM) Kombinat industrielle Mast	022	Kreditinstitute
031	(KTW) Komitee für Touristik und Wandern	022	Kreditwesen
033	Kommunale	031	Kreisbauernschaften
033	(KWV) Kommunale Wohnungsverwaltung	030	(KfL) Kreisbetrieb für Landtechnik
033	Kommunalverwaltung	033	Kreisgericht
033	Kommune	028	(KKH) Kreiskrankenhaus
013	Konditorei	027	(KKH) Kreiskulturhaus
013	Konservenfabrik	022	Kreisparkasse
027	(KGD) Konzert und Gastspielformation	033	Kreisverwaltung
002	(KAT) Kooperative Abteilung Tierproduktion	027	Kultur
001	(KAP) Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion	031	(KB) Kulturbund der DDR
011	Korbflechterin	027	Kultureller Bereich
011	Korbmacherei	031	Kultureller Verein
011	Korbmacherfabrik	027	Kunst
011	Korbmacherhandwerk	006	Kunststoffplattenwerk
009	Kraftfahrzeugbau	006	Kunststofftechnik
009	Kraftfahrzeugindustrie	006	Kunststoffverarbeitende Industrie
021	Kraftverkehr	006	Kunststoffverarbeitung
003	(KW) Kraftwerk	005	Lackfabrik

014	(LBK) Landbaukombinat	027	(LVG) Lehr- und Versuchsgut
022	Landesbank	012	Lederhandwerk
033	Landesbehörde	012	Lederverarbeitende Industrie
033	Landespolizei	012	Lederwarenherstellung
033	Landesregierung	012	Lederwarenhersteller
033	Landesverwaltung	033	Legislative
022	Landessentralbank	021	Linienverkehr
009	Landmaschinenbau	021	Luftfahrt
033	Landratsamt	015	Lufttechnische Anlagen
001	Landschaftsgärtnerei	021	Luftverkehr
031	Landschaftsverband	021	Luftverkehrsgesellschaft
033	Landtag	033	Luftwaffe
001	Landwirt	015	Malereibetrieb
001	Landwirtschaft	015	Malerhandwerk
001	(LPG) Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft	007	Marmorwerk
001	Landwirtschaftlicher Betrieb	009	Maschinenbau
033	Landwirtschaftsministerium	009	Maschinenfabrik
031	Landwirtschaftsverband	009	Maschinenproduktion
018	Lebensmitteleinzelhandel	014	Maurergeschäft
013	Lebensmittelfabrikation	027	Medien
018	Lebensmittelgeschäft	028	Medizin
013	Lebensmittelgewerbe	014	Melioration
016	Lebensmittelgroßhandel	008	Metallindustrie
013	Lebensmittelherstellung	008	Metallverarbeitende Industrie
013	Lebensmittelindustrie	008	Metallverarbeitender Betrieb
013	Lebensmittelproduktion	008	Metallverarbeitendes Gewerbe
018	Lebensmittelsupermarkt	008	Metallverarbeitung
012	Ledergewerbe	033	Militär

010	Mikroelektronik	013	Nahrungsmittelindustrie
005	Mineralölindustrie	033	(NVA) Nationale Volksarmee
005	Mineralölverarbeitung	008	Nichtedel-Metallerzeugung
033	(MAH) Ministerium für Außenhandel	013	Nudelproduktion
033	(MdV) Mitglied der Volkskammer	009	Nähmaschinenfabrik
033	(MIAA) Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten	033	Oberlandesgericht
033	(MfB) Ministerium für Bauwesen	013	Obstverwertung
033	(MfG) Ministerium für Gesundheitswesen	021	Omnibusbetrieb
033	(MfHV) Ministerium für Handel und Versorgung	021	Omnibusverkehr
033	(MfK) Ministerium für Kultur	010	Optik
033	(MfL) Ministerium für Leichtindustrie	031	Ordenskloster
033	(MfT) Ministerium für Forschung und Technologie	034	Ortskrankenkasse
033	(MHF) Ministerium für Hoch- und Fachhochschulwesen	011	Papiererzeugung
033	(MWB) Ministerium für Wissenschaft und Bildung	011	Papierfabrik
018	Möbele Einzelhandel	011	Papierfabrikation
011	Möbelfabrik	011	Papiergewerbe
011	Möbelindustrie	011	Papierherstellung
011	Möbelproduktion	011	Papierindustrie
021	Möbelspedition	011	Papierverarbeitung
013	Molkerei	031	Paritätischer Wohlfahrtsverein
013	Molkereibetrieb	018	Pelzfachgeschäft
010	Musikinstrumentenhersteller	002	Pelztierzucht
027	Musikschule	012	Pelzverarbeitung
027	Musikverlag	025	Persönliche Dienstleistungen
021	Nachrichtenübermittlung	005	Pharma
012	Näherei	005	Pharmaindustrie
024	Naherholungszentrum	005	Pharmazeutische Industrie
013	Nahrungsmittelgewerbe	005	Pharmazie

024	Pizzeria	029	Rechtsanwalt
006	Plastikherstellung	029	Rechtsanwaltskanzlei
015	Plattenlegerfirma	029	Rechtsberatung
028	Poliklinik	021	Reederei
033	Polizei	021	Reedereibetrieb
033	Polizeipräsidium	018	Reformhaus
033	Polizeiverwaltung	019	(RB) Reichsbahn
012	Polstererei	019	(Rba) Reichsbahnamt
007	Porzellanherstellung	019	(RAW) Reichsbahnausbesserungswerk
007	Porzellanmanufaktur	019	(RBD) Reichbahndirektion
020	Post	020	Reichspost
020	Postamt	006	Reifenherstellung
020	Postzeitungsvertrieb	006	Reifenindustrie
032	Private Haushalte	030	Reiferservice
023	Private Krankenversicherung	025	Reinigungsbetrieb
023	Private Lebensversicherung	035	Reisebüro
032	Privater Haushalt	021	Reiseverkehr
027	Privatgymnasium	034	Rentenversicherung
032	Privathaushalt	024	Restaurant
028	Privatklinik	028	Rettungsdienst
007	Produktion von Geschirr	027	Rundfunk
030	(PGH) Produktionsgenossenschaft des Handwerks	027	Rundfunkanstalten
002	(PWF/FPG) Produktionsgemeinschaft werktätiger Fischer	016	Sanitätsgroßhandel
009	Pumpenfabrik	030	Sattlerei
010	Radioindustrie	009	Schienenfahrzeugbau
009	Rasenmäherherstellung	021	Schiffahrt
033	Rat des Bezirkes	009	Schiffsbau
033	Rat des Kreises	009	Schiffsbauwerft

021	Schiffstransporte	022	Sparkasse
009	Schiffswerft	022	Sparkassen
008	Schlosserei	022	Sparkassenwesen
008	Schmiede	021	Spedition
010	Schmuckindustrie	021	Speditionsbranche
012	Schneiderei	024	Speisenrestaurant
012	Schneiderhandwerk	010	Spielwaren
013	Schokoladenfabrik	012	Spinnerei
008	Schraubenfabrik	027	Sport
018	Schreibwareneinzelhandel	010	Sportgeräteherstellung
011	Schreinerei	027	Sportstudio
018	Schuheinzelhandel	009	Spritzgußmaschinenindustrie
012	Schuhfabrik	033	Staatsverwaltung
018	Schuhgeschäft	027	Stadtbibliothek
012	Schuhherstellung	033	Stadtgericht
012	Schuhwerkstätte	028	Stadtkrankenhaus
027	Schulbereich	033	Stadtreinigungsamt
027	Schuldienst	022	Stadtsparkasse
027	Schule	027	Stadttheater
027	Schulwesen	033	Stadtverwaltung
009	Schwermaschinenbau	003	Stadtwerke
033	Senat	009	Stahlbau
033	Senatsverwaltung	008	Stahlbranche
033	Sicherheit	008	Stahlerzeugung
035	Sonstige Branche	009	Stahlhochbau
033	Sozialamt	008	Stahlindustrie
031	Sozialverein	008	Stahlverarbeitung
034	(SV) Sozialversicherung	008	Stahlwerk

007	Steinbruch	021	Taxibetrieb
007	Steinmetzbetrieb	021	Taxiunternehmen
007	Steingewinnung	027	Technische Fachhochschule
004	Steinkohlenbergbau	012	Teppichfabrik
033	Steuerbehörde	012	Teppichherstellung
029	Steuerberatung	018	Textileinzelhandel
029	Steuerberatungsgesellschaft	012	Textilfabrik
029	Steuerbevollm.	012	Textilgewerbe
029	Steuerbüro	016	Textilgroßhandel
012	Stoffherstellung	012	Textilherstellung
014	Strassenbau	012	Textilindustrie
033	Straßenreinigung	018	Textilkaufhaus
033	Straßenwesen	009	Textilmaschinenfabrik
012	Strickerei	012	Textilnäherei
003	Stromerzeugung	012	Textilunternehmen
003	Stromgewinnung	012	Textilverarbeitung
003	Stromversorgung	027	Theater
012	Strumpffabrik	014	Tiefbau
012	Strumpfindustrie	028	Tierarzt
012	Strumpfwarenfabrik	028	Tiergesundheitsamt
014	Stukkunternehmen	028	Tierpraxis
014	Stukkateurbetrieb	002	Tierzucht
013	Süßwarenherstellung	011	Tischlerbranche
018	Supermarkt	010	Trafobau
016	Tabakgroßhandel	009	Traktorherstellung
013	Tabakindustrie	021	Transport
016	Tabakwarengroßhandlung	021	Transporte
018	Tankstelle	021	Transportgewerbe

012	Tuchfabrik	018	(VST) Verkaufsstelle
009	Turbinenfabrik	018	Versandhandel
010	Uhrenindustrie	023	Versicherung
028	Uni-Klinikum	023	Versicherungen
027	Universität	023	Versicherungsgewerbe
028	Universitätskliniken	023	Versicherungsvermittlung
028	Universitätskrankenhaus	023	Versicherungswesen
028	Universitätsnervenklinik	033	Versorgungsamt
028	Universitätsklinikum	003	Versorgungsunternehmen
027	Unterhaltung	033	Verteidigung
010	Unterhaltungselektronik	033	Verteidigungsgeminstrium
029	Unternehmensberatung	001	(VVG) Verwaltung volkseigener Güter
027	Unterricht	008	Verzinkerei
036	Unzureichende/Falsche Branchenangabe	028	Veterinärwesen
010	(RFT) VEB für Rundfunk und Fernmeldetechnik	017	(VEAB) Volkseigener Erfassungs- und Ankaufbet-
031	Verbände		landwirtschaftlicher Erzeugnisse
031	(VBK-DDR) Verband Bildender Künstler der DDR	018	(VEH) Volkseigener Handel oder Handelsbetrieb
031	(VDJ) Verband der Journalisten der DDR	016	(VHZ) Volkseigene Handelszentrale
018	(VDK) Verband Deutscher Konsumgenossenschaften	001	(VEG) Volkseigenes Gut
018	Verbrauchermarkt	027	Volkshochschule
031	(VdgB) Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe	033	(VP) Volkspolizei
018	(VVH) Vereinigung volkseigener Handelsbetriebe	027	Volksschule
021	Verkehrsbetriebe	031	Volkssolidarität
021	Verkehrsgesellschaft	025	Wäscherei
027	Verlag	025	Wäschereibetrieb
027	Verlagsbranche	030	Wagenpflegen
027	Verlagsgewerbe	009	Waggonbau
027	Verlagswesen	018	Warenhaus

003	Wasserversorgung	028	Zahnarzt
003	Wasserwirtschaft	028	Zahnarztpraxis
012	Weberei	018	Zeitschriftenladen
033	Wehrmacht	027	Zeitschriftenverlag
001	Weinbau	027	Zeitungsgewerbe
013	Weinbrennerei	027	Zeitungsverlag
029	Werbeagentin	016	(ZEB) Zentrales Einkaufsbüro
029	Werbebranche	027	(ZFA) Zentrales Forschungsinstitut für Arb
029	Werbung	016	(ZWK) Zentrales Warenkontor
009	Werft	007	Ziegelei
009	Werkzeugmaschinenfabrik	013	Zigarettenfabrik
035	Wettspielbetrieb	013	Zigarrenfabrik
001	Winzer	013	Zigarrenhersteller
033	Wirtschaftsamt	013	Zigarrenindustrie
029	Wirtschaftsauskunftei	014	Zimmerei
029	Wirtschaftsberatung	027	Zirkus
029	Wirtschaftsprüfung	033	Zollverwaltung
027	Wissenschaft	013	Zuckerfabrik
027	Wissenschaftlich-technisches Zentrum	013	Zwiebackherstellung
031	Wohlfahrtseinrichtungen	012	Zwirnhersteller
031	Wohlfahrtsverband		
024	Wohnheimbewirtschaftung		
031	Wohnungsbaugenossenschaft		
014	(WBK) Wohnungsbaukombinat/Wehrbezirkskommando		
029	Wohnungsbauvermittlung		
029	Wohnungsunternehmen		
029	Wohnungswirtschaft		
012	Wollindustrie		